

**Fortschreibung der Chronik
des Freundeskreises
Zentrum Innere Führung e.V.**

2016 - 2021

Das Wappen



Inhaltsverzeichnis

Ein Zwischenruf.....	4
Grußwort.....	5
Das Zentrum Innere Führung im Wandel der Zeit	6
Mitgliederentwicklung des Freundeskreises	7
Die Vorstände des Freundeskreises.....	8
Der aktuelle Vorstand	9
Jährliche Kolloquien des Freundeskreises	10
Buchprojekt 2020	11
„Unbekannte Helden des Alltags“	12
Vereinsjubiläum 2016.....	13
Fortbildung für Mitglieder des Freundeskreises	14
Militärhistorische Geländebesprechung 2016.....	14
Seminar 2016: Leipzig und Umgebung als Lernort.....	14
Seminar 2017: Bundeshauptstadt Berlin	15
Militärhistorische Geländebesprechung 2017	15
Seminar 2018: Prag	16
Militärhistorische Geländebesprechung 2018.....	16
Neues aus dem Zentrum.....	17
Seminar 2019: Wien.....	19
Neues aus dem Zentrum.....	20
Militärhistorische Geländebesprechung 2019.....	22
Historische Betrachtung für die Zukunft.....	23
Seminar 2020: Straßburg	24
Eindrücke und Erinnerungen eines Seminarleiters	25

Ein Zwischenruf

Am 4. Mai diesen Jahres ist der Freundeskreis Zentrum Innere Führung e.V. 15 Jahre alt geworden. Diesen Geburtstag nimmt der Vorstand zum Anlass, die Chronik des Freundeskreises fortzuschreiben. Ziel ist es, vor allem die Aktivitäten der letzten 5 Jahre nachvollziehbar in Wort und Bild zu dokumentieren und allen Interessenten, insbesondere Bewerbern für eine Mitgliedschaft, einen umfangreichen Einblick in unser Vereinsleben zu ermöglichen.

Seit seiner Gründung im Mai 2006 hat der Freundeskreis mit seinen Veranstaltungen und Projekten die Bildungsarbeit des Zentrums Innere Führung unterstützt und vielen Bürgern und Bürgerinnen in Zivil und Uniform die Führungsphilosophie und Führungskultur der Bundeswehr nähergebracht. Allen Aktivitäten lag die Absicht zu Grunde, zu einem besseren Verständnis der Konzeption der Inneren Führung, der Führungskultur der Bundeswehr, ihrer Bewährung im Einsatz und ihrer Weiterentwicklung beizutragen.

Dieser Intention folgend hat der Vorstand des Freundeskreises stets eine enge Zusammenarbeit mit dem Zentrum Innere Führung gepflegt und traditionsreiche Veranstaltungen - wie sicherheitspolitische Kolloquien gemeinsam mit dem Zentrum und der Karl-Theodor-Molinari-Stiftung, dem heutigen Bildungswerk des Deutschen Bundeswehrverbandes - wie auch vielschichtige Informations- und Vortragsveranstaltungen zu Themen der Inneren Führung ausgerichtet. Aber auch neue Veranstaltungsreihen - wie einwöchige politisch-kulturelle Bildungsreisen und eintägige militärhistorische Geländebesprechungen - wurden seit 2015 initiiert.

*Nach der Herausgabe von **"Entscheiden, Führen, Verantworten - Soldat sein im 21. Jahrhundert"** (2011) und **"Schützen, Retten, Kämpfen - Dienen für Deutschland"** (2016) wurde im Sommer 2020 die Veröffentlichung eines 3. Buch **"Unbekannte Helden des Alltags"** unterstützt, wo Soldaten und Ehefrauen authentisch über ihre Erfahrungen mit Auslandseinsätzen berichten. Unseren Mitgliedern, dem Zentrum Innere Führung, allen Bibliotheken und Fachinformationsstellen der Bundeswehr wurden alle drei Bücher kostenlos zur Verfügung gestellt.*

Viele unserer Projekte sind bereits auf unserer Homepage www.freundeskreis-zinfue.de ausführlich dargestellt, meist unter der Rubrik "Wissenswertes" oder im "Mitgliederbereich". Durch die Fortschreibung unserer Chronik wird der eine oder andere Aspekt neu beleuchtet und hoffentlich Ihre Neugier geweckt, sich mit dem jeweiligen Thema wie auch der Arbeit des Freundeskreises zu beschäftigen.

Abschließend danke ich unserem Projektbeauftragten, Fregattenkapitän a.D. Harry Burkhardt, und allen, die zur Fortschreibung unserer Chronik beigetragen haben, für ihre professionelle und engagierte Arbeit und die individuelle Qualität ihrer Beiträge.

Allen Lesern und Leserinnen wünsche ich viele Impulse, Neugier auf unsere zukünftigen Aktivitäten und hoffe, Ihr Interesse geweckt zu haben.

Ihr

Alois Bach

Brigadegeneral a.D.

Vorsitzender Freundeskreis Zentrum Innere Führung e.V.

Grußwort



*des Kommandeurs Zentrum Innere Führung
- Generalmajor André Bodemann -
zum 15-jährigen Bestehen des
Freundeskreises ZInFü e.V.*

„4. Mai 2006 – 15 Jahre Freundeskreis des Zentrums Innere Führung, gegründet von einem meiner Vorgänger, Generalmajor a.D. Robert Bergmann, der auch mein Brigadekommandeur war.

15 Jahre, das würde eigentlich bedeuten, eine große Feier zu veranstalten. Leider haben wir die Pandemie und leider muss die Feier in diesem Jahr ausbleiben. Umso mehr hoffe ich auf ein tolles Fest im nächsten Jahr, wo dann mehr als 170 Mitglieder mit uns feiern können - in welcher Form auch immer.

Ich sage: Herzlichen Glückwunsch! Bleiben Sie uns weiterhin gewogen. Wir danken Ihnen für Ihre Zusammenarbeit, für Ihre Hilfe, für Ihre Unterstützung für das Zentrum Innere Führung und die Innere Führung an sich.

Herzlichen Glückwunsch im Namen aller Angehörigen des Zentrums Innere Führung.“

Das Zentrum Innere Führung im Wandel der Zeit

(2016 - 2021)

1. August 2017 Herauslösen des ZInFü aus der Streitkräftebasis und Unterstellungswechsel zum BMVg. Der GenInspBw übernimmt die truppdienstliche Führung des ZInFü.

1. Sept 2017 Einrichtung des Strukturelements LSO (Dienstposten Oberfeldarzt als Leitender Sanitätsoffizier)

7. April 2019 Neuer "Beauftragter für Erziehung und Ausbildung des Generalinspektors der Bundeswehr" und Stellvertreter des Kommandeurs ZInFü wird Brigadegeneral Robert Sieger.

9. Juli 2019 Festakt zur Umbenennung des Hauptgebäudes ZInFü in "General Ulrich de Maizière-Campus"

1. Okt 2019 Einnahme einer Arbeitsgliederung ZInFü im Vorgriff auf die neue Struktur 2020

Februar 2020 Wechsel der Herausgeberschaft der "if - Zeitschrift für Innere Führung" an das Zentrum Innere Führung

27. März 2020 Kommandeurwechsel am ZInFü – Generalmajor Reinhardt Zudrop übergibt an Brigadegeneral André Bodemann und geht in den Ruhestand.

1. April 2020 Umgliederung ZInFü, dabei Überführung der Arbeitsgliederung 2019 in die neue Struktur ZInFü ("SollOrg 3.0")

1. Juli 2020 Einrichtung des Aktionsprogramms "Modernes Führen" als Planspiel für ziviles und militärisches Führungspersonal der Bundeswehr

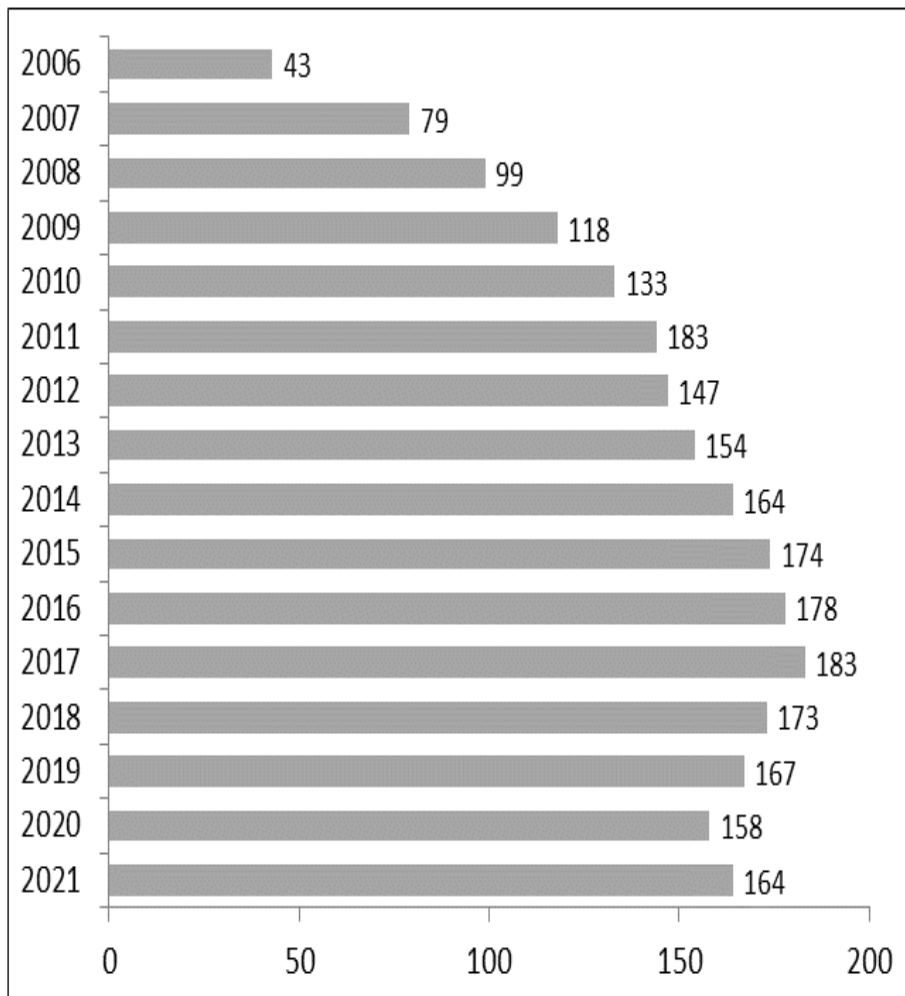
Dezember 2020 Beginn der Amtshilfe durch ZInFü im Rahmen der CORONA-Pandemie in Koblenz

=====

Aufwuchs ZInFü von 160 (2016) auf mittlerweile rund 220 Dienstposten (mil+ziv).

Mitgliederentwicklung des Freundeskreises

von 2006 (Gründung) bis 2021



Die Vorstände des Freundeskreises

(2016 – 2021)

Ab 2016

- Brigadegeneral a.D. Alois Bach (Vorsitzender)
- Oberst a.D. Walter Sauer (Stellv. Vorsitzender)
- Oberst a.D. Peter Gerhard (Schatzmeister)
- Hauptmann Andreas Leis (Sekretär)
- Oberstleutnant a.D. August Bauer (Beisitzer)
- Fregattenkapitän Boris Brink (Beisitzer)
- Fregattenkapitän a.D. Harry Burkhardt (Beisitzer)
- Oberstabsfeldwebel a.D. Theodor Ferdinand (Beisitzer)
- Hauptfeldwebel Dominik Lenz (Beisitzer)
- Hauptmann d. Res. Markus Müller (Beisitzer)
- Oberstleutnant a.D. Carl-Mathias Wilke (Beisitzer)
- Hauptmann Frank Wulf (Beisitzer)











Seit 2018

- Brigadegeneral a.D. Alois Bach (Vorsitzender)
- Oberst a.D. Walter Sauer (Stellv. Vorsitzender)
- Oberst a.D. Peter Gerhard (Schatzmeister)
- Stabshauptmann Andreas Leis (Sekretär)
- Oberstleutnant a.D. August Bauer (Beisitzer)
- Fregattenkapitän Boris Brink (Beisitzer)
- Fregattenkapitän a.D. Harry Burkhardt (Beisitzer)
- Oberstabsfeldwebel a.D. Theodor Ferdinand (Beisitzer)
- Hauptfeldwebel Dominik Lenz (Beisitzer)
- Oberstleutnant a.D. Carl-Mathias Wilke (Beisitzer)

Ab 2020

- Wegen der Corona-Pandemie ist die Durchführung einer Mitgliederversammlung und damit die Neuwahl eines Vorstandes nicht möglich.
- Satzungskonform bleiben die Vorstandsmitglieder bis zu einer Neuwahl im Amt. Alle erklären ausnahmslos ihre Bereitschaft zur Fortführung der Vereinsarbeit.

Der aktuelle Vorstand

<p>Vorsitzender Brigadegeneral a.D. Alois Bach</p> 	<p>Stv. Vorsitzender Oberst a.D. Walter Sauer</p> 	<p>Schatzmeister Oberst a.D. Peter Gerhard</p> 
	<p>Beisitzer</p>	
<p>Oberstleutnant a.D. August Bauer</p> 	<p>Fregattenkapitän Boris Brink</p> 	<p>Fregattenkapitän a.D. Harry Burkhardt</p> 
<p>Oberstabsfeldwebel a.D. Theodor Ferdinand</p> 	<p>Hauptfeldwebel Dominik Lenz</p> 	<p>Oberstleutnant a.D. Carl-Mathias Wilke</p> 
	<p>Sekretär Stabshauptmann Andreas Leis</p> 	

Jährliche Kolloquien des Freundeskreises

in Zusammenarbeit mit ZInFü und KTMS

Datum	Thema	Referenten (Auszug)
15.09.2016 (10)	„Das Weissbuch 2016 – Grundlage für Deutsche Sicherheitspolitik und Basis für die zukünftige Ausrichtung der Bundeswehr.“	O Dr.Richter, BMVg Dr. Bartels, WBdBT GenMaj Zudrop, ZInFü Paul Elmar Jöris Gabi Weber, MdB Hr. Thiels, Tagesschau OTL Wüstner, DBwV Dr. Klaus Naumann
14.09.2017 (11)	„Innere Führung – Konfession oder Profession?“	GenMaj Zudrop, ZInFü Dr. Heiko Biehl OTL Wüstner, DBwV Hr. Stoltenow, Blogger Dr. Bartels, WBdBT Winfried Nachtwei Elmar Jöris Inspekteure Bw
13.09.2018 (12)	„Führen im digitalen Umfeld“	GenMaj Zudrop, ZInFü Prof.in Liebermeister Polizeirat Kelling Dr. Bartels, WBdBT FltAdm Obersteg, CIR Hptm Steinmetz, DBwV
2019	- kein Kolloquium -	
2020	- kein Kolloquium -	
2021	- kein Kolloquium -	

Alois Bach und
Carola Hartmann
(Hrsg.)

Unbekannte Helden des Alltags

Soldaten und
Ehefrauen berichten
über Verantwortung,
Humanität und
Belastung im
Auslandseinsatz

Miles-Verlag



„Unbekannte Helden des Alltags“

Im Juli des vergangenen Jahres 2020 hat der *Freundeskreis Zentrum Innere Führung e.V.* mit finanzieller Unterstützung der *Karl-Theodor-Molinari-Stiftung* (KTMS), dem Bildungswerk des Deutschen Bundeswehrverbandes, ein weiteres Buch unter dem Titel „Unbekannte Helden des Alltags“ veröffentlicht.

Hierin berichten Soldaten und Ehefrauen authentisch über persönliche Verantwortung, Humanität und individuelle Belastungen im Auslandseinsatz.

Die Herausgeber Alois Bach, Vorsitzender *Freundeskreis Zentrum Innere Führung e.V.*, und Carola Hartmann sehen ihr Kompendium von Erfahrungsberichten als „Plädoyer für mehr Wertschätzung und Anerkennung“ soldatischer und persönlicher Leistungen in militärischen Auslandseinsätzen. Dabei beziehen sie bewusst das jeweilige soziale Umfeld mit ein.

Im Kern geht es den Herausgebern um die Fragen: „Warum bleiben die (individuellen Leistungen von Soldaten und Soldatinnen im Auslandseinsatz weitgehend) unsichtbar? Warum sind sie uns unbekannt? Warum werden ihre Leistungen (in der Gesellschaft und von der Politik) nicht stärker (herausgestellt und) gewürdigt?“

Der erste Teil des Buches enthält Berichte über Gefechts- und Einsatzsituationen. Dabei werden Rolle und Bedeutung, die gesellschaftliche Normen und Werte und vor allem humanitäre Aspekte in der Entscheidungsfindung und im Handeln von Soldaten und Soldatinnen haben, deutlich. Im zweiten Teil steht die persönliche Verantwortung beim Führen von Soldaten und Soldatinnen in der Durchsetzung militärischer Ziele im Vordergrund. Die Beiträge im dritten Teil sollen zeigen, dass deutsche Soldaten und Soldatinnen stets bestrebt sind, militärische Gewalt nur in angemessener Form anzuwenden, um die vorgegebenen politischen und militärischen Ziele zu erreichen. Der vierte und letzte Teil veranschaulicht, welche Belastungen Soldaten und Soldatinnen sowie ihre Familienangehörigen vor, während und auch nach dem Einsatz tragen.

Mit ihrem Sammelband wollen die Herausgeber dazu beitragen, dass die Leistungen der deutschen Streitkräfte in Auslandseinsätzen von der Gesellschaft permanent gesehen werden, dass sich auf der Grundlage der Berichte Gespräche mit Soldaten und Soldatinnen sowie ihren Angehörigen entwickeln können und der soldatische Dienst in der Gesellschaft seinen angemessenen Platz behält.

Daher wurde das Buch an jedes Mitglied des Freundeskreises kostenfrei verteilt. Ein größeres Kontingent wurde dem Zentrum Innere Führung zur Verteilung an Stamm-/Lehrpersonal und Lehrgangsteilnehmer/innen überreicht. Sowohl der Freundeskreis als auch die KTMS haben eine breite Leserschaft aus Politik, Wirtschaft und Militär als Multiplikatoren mit kostenfreien Exemplaren bedacht.

Vereinsjubiläum 2016

Feierstunde am 2. Juni 2016 aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des Freundeskreises

(Auszug aus der Rede von BrigGen a.D. Alois Bach, Vorsitzender)



Am 4. Mai 2016 ist der Freundeskreis Zentrum Innere Führung e. V. 10 Jahre alt geworden..

Erster Vorsitzender des Freundeskreises war der ehemalige Kommandeur des ZInFü, Flottillenadmiral a.D. Ulrich Hundt.

Ein runder Geburtstag gibt einerseits Anlass zurückzublicken und Vergangenes ins Gedächtnis zu rufen Andererseits bietet ein solcher Tag auch die Chance, Gegenwärtiges zu beleuchten und den Blick nach vorne zu richten. Und dies wollen wir tun - sowohl mit dem Programmablauf unserer kleinen Feierstunde wie auch mit den Projekten, die ich Ihnen kurz vorstellen will.

Als erstes Projekt zu diesem runden Geburtstag hatte der jetzige Vorstand es sich zur Aufgabe gemacht, eine erste Chronik unseres Vereins zu erstellen. Diese kleine Chronik erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie versucht jedoch, ein Spiegelbild der erlebten Wirklichkeit zu sein. Sie soll sowohl einen Rückblick auf bisher Geleistetes ermöglichen als auch alle Mitglieder motivieren, im Sinne unserer Satzungsziele mitzuarbeiten und neue Mitglieder zu werben, um so die Reichweite unseres Vereins zu erhöhen.

Unser Freundeskreis hat sich im Wesentlichen vier Ziele gesteckt: erstens die Bildungsarbeit des Zentrums Innere Führung ideell und materiell zu unterstützen, zweitens seinen Mitgliedern die Gelegenheit zu bieten, die Entwicklung der Konzeption Innere Führung und ihrer Gestaltungsfelder hautnah zu verfolgen wie auch eigene Impulse einzubringen, drittens den sicherheitspolitischen Dialog in unserem Land zu fördern sowie viertens für die Belange der Bundeswehr und ihres Personals einzutreten.

Fortbildung für Mitglieder des Freundeskreises

Militärhistorische Geländebesprechung 2016

Fort „Eben-Emael“ mit Kulturprogramm „Kaiserdom Aachen“ 2016

Nach den guten Erfahrungen des letzten Jahres, als die „Brücke von Remagen“ mit anschließendem Theaterbesuch den Mitgliedern des Freundeskreises angeboten wurde, stand am 18. August 2016 das belgische Fort Eben-Emael sowie der Aachener Dom auf dem Programm.

Die 26 Teilnehmer/-innen wurden schon auf der Anfahrt von Oberstleutnant d.Res. Joachim Schmidt umfassend und detailliert in die historische Ausgangslage, die Kräftegliederung, die Ausrüstung sowie den Auftrag der deutschen und belgischen Streitkräfte eingewiesen. Der Bus wurde somit zum rollenden Klassenzimmer.

Nach der Führung durch das Fort und dem Erleben in der Praxis und noch unter dem Eindruck des deutschen Husarenstückes stehend brachte uns der Bus nach Aachen. Hier erhielten wir eine umfassende und informative Führung durch den Dom und die Deutsche Kaisergeschichte.

Seminar 2016: Leipzig und Umgebung als Lernort

Zeitraum: 17. bis 21. Oktober 2016

Veranstalter: Karl-Theodor-Molinari-Stiftung (KTMS)

Seminarleiter: Oberstleutnant a.D. Josef Pongratz, KTMS

Besuchsorte:

- Museum Runde Ecke im Zentrum von Leipzig (Stasi-Dienststelle)
- St. Nikolaikirche (Sammelpunkt friedlicher Revolution)
- Braunkohlekraftwerk Lippendorf (Rundgang durch Tagesabbaustätte)
- Bundesverwaltungsgericht Leipzig (Gebäude im Historismus-Stil)
- Besichtigung Völkerschlachtdenkmal (Befreiungskrieg gegen Napoleon)
- Leipziger Zentral Kabarett (fakultativ)

Seminar 2017: Bundeshauptstadt Berlin

Politische und kulturelle Metropole im Herzen Europas- Sinnbild der deutschen Wiedervereinigung

Zeitraum: 24. bis 28. April 2017

Veranstalter: Karl-Theodor-Molinari-Stiftung (KTMS)

Seminarleiter: Oberstleutnant a.D. Josef Pongratz, KTMS

Besuchsorte:

- Bernauer Strasse (Beispiel eines Teils der Todesmauer)
- Bundespressekonferenz (Medienpolitik der Bundesregierung)
- Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen
(Zentrale Untersuchungshaftanstalt der Stasi)
- Besichtigung des Reichstages (Mittelpunkt unserer Verfassungsordnung)
- Gespräch im Paul - Löbe - Haus mit Mitgliedern des
Verteidigungsausschusses
- Ehrenmal der Bundeswehr (Bendlerblock, „Raum der Stille“)
- Museum „Topografie des Terrors“ (ex-Gestapo Hauptquartier)

Militärhistorische Geländebesprechung 2017

„Die Schlacht im Hürtgenwald“ und Besuch der Ordensburg Vogelsang

Details der Durchführung:

- Einweisung in Wort und Bild in die Geschichte, Lage und Ausdehnung
des Westwalls im Großraum Aachen und im Hürtgenwald (Bus – Anfahrt)
- Informationen über den Kräfteansatz deutscher u. amerikanischer Verbände
- Besuch des Militärmuseums in Vossenack
- Begehung eines Teils des „Kall-trails“ (Anmarschweg der Amerikaner)
- Besuch Dr. Stüttgen-Denkmal (Kommerscheid)
- Besuch des Burgbergs (deutsche Artillerie – Beobachtungsstelle)
- Besuch der Ortschaft Schmidt (operatives Drehkreuz der Kämpfe)
- Kurzbesuch (Begehung) der Ordensburg Vogelsang
(Kaderschmiede Führernachwuchs der NSDAP)

Kriegsgeschichtliche Lehre:

***Hätten entschlossene amerikanische Führer mit Mut zum Ergreifen der sich
bietenden Chance den sofortigen Stoß in den Stolberg-Korridor gewagt, bevor
sich die flüchtenden deutschen Truppen überhaupt zur Verteidigung einrichten
konnten, wäre der langwierige und äußerst verlustreiche Kampf im
Hürtgenwald vom Herbst 1944 bis Frühjahr 1945 höchstwahrscheinlich
vermieden worden.***

Seminar 2018: Prag

die Hauptstadt Tschechiens als Sinnbild für das Streben nach Freiheit und Demokratie in Europa

Zeitraum: 14. bis 18. Mai 2018

Veranstalter: Karl-Theodor-Molinari-Stiftung (KTMS)

Seminarleiter: Oberstleutnant a.D. Josef Pongratz, KTMS

Besuchsorte:

- 2-stündige Moldau-Schiffahrt
- St. Nikolaus-Kirche und Karlsbrücke
- Deutsche Botschaft (Darstellung Massenflucht DDR-Bürger 1989)
- Burganlage (u.a. Sankt-Veits-Dom, Königspalast, Goldenes Gässchen)
- Stadtführung Prager Altstadt (Weltkulturerbe)
- Prager Kreativzentrum (Vorträge zur aktuellen innen – und außenpolitischen Situation)
- Jüdisches Viertel (Josefsstadt)

Das Seminar beschäftigte sich in erster Linie mit der tschechischen Hauptstadt als politischer Metropole, mit Tschechien als Mitgliedstaat der EU und als Bündnispartner in der NATO. Es sollte helfen, die politischen Entscheidungsprozesse vor Ort transparent zu machen.

Militärhistorische Geländebesprechung 2018

„Ardennenoffensive“

Details der Durchführung:

- Einweisung in Wort und Bild in die Lage der Alliierten / Deutschen (Busanfahrt)
- Darstellung der operativen Ziele der Operation „Wacht am Rhein“ (Busanfahrt)
- Probleme der Kriegsführung deutscher Truppen
- Nachzeichnen/ - fahren des Vorstoßes der Kampfgruppe Peiper
- Lehren für die operative und taktische Führung (OTL d.Res. Schmidt)

Im angloamerikanischen Sprachgebrauch wird die Schlacht als „**Battle of the Bulge**“ (Schlacht in der Ausbuchtung) bezeichnet. Insgesamt waren etwas über eine Million Soldaten daran beteiligt. Für die USA war die Battle of the Bulge die größte Landschlacht des Zweiten Weltkrieges. Etwa 20.000 Tote machte sie für die US Army zur blutigsten Schlacht des ganzen Krieges.

Neues aus dem Zentrum

Vorstellung der neuen Abteilung „Innere Führung im Dialog“

am 25. Oktober 2018

Nach der direkten Unterstellung unter den Generalinspekteur hat das Zentrum Innere Führung im Laufe des Jahres 2018 auch eine neue Struktur eingenommen, die sich nicht mehr nur an den hauptsächlichen Gestaltungsfeldern der Inneren Führung – Menschführung, Politische Bildung, Recht und Soldatische Ordnung – ausrichtet, sondern am heutigen und zukünftigen Aufgabenspektrum.

Die neue Abteilung ist zuständig für die Informationsarbeit des Zentrums Innere Führung. Sie soll das breite Spektrum an Themen aller Anwendungsbereiche der Inneren Führung, die Leistungen und Angebote des Zentrums crossmedial und zielgerichtet zu den jeweiligen Zielgruppen transportieren. Dazu arbeitet sie in einer dreigliedrigen Struktur:

Das **Dezernat Pressestelle** kümmert sich um Anfragen aller Art. Als „Schnittstelle zur zivilen Welt“ soll es bidirektional Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Es wird damit nicht nur journalistischen Anfragen gerecht, sondern führt auch den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Partnern des Zentrums Innere Führung.

Der **Bereich InFü 360 Grad/Grundlagen** ist der neue Kreativbereich des Zentrums: Vom Online und Community-Management über Printprodukte (wie zukünftig auch die Fachzeitschrift „if – Innere Führung“) bis hin zu Bewegtbild-Produkten soll die Unternehmensphilosophie der Bundeswehr transparent kommuniziert werden.

Im **Bereich der Zentralen Koordinierungs- und Ansprechstelle** werden ausgewählte Fachthemen der Inneren Führung bearbeitet und in Aus- und Weiterbildung innerhalb und außerhalb der Bundeswehr vertreten.

- **ZKikK** = Zentrale Koordinierungsstelle Interkulturelle Kompetenz – ZKikK unterstützt und berät die Soldaten rund um das Thema Interkulturelle Kompetenz.
- **ZEthA** = Zentrale Ansprechstelle für militärische Ethikausbildung und Militärseelsorge Mit seinem Expertenwissen und unterschiedlichen Lehrmitteln ist ZEthA der Dienstleister für Ethikausbildung in der Bundeswehr.
- **ZASaG** = Zentrale Ansprechstelle für Soldatinnen und Soldaten anderer Glaubensrichtungen - Die ZASaG bietet Soldaten und Vorgesetzten die Möglichkeit, in Glaubensfragen einen kompetenten Ansprechpartner zu finden.
- **Leitstelle Lotsen** - Die Lotsen der Bundeswehr unterstützen ihre

einsatzgeschädigten Kameraden und ihre Angehörigen unbürokratisch bei der Suche nach geeigneten Hilfs- und Unterstützungsangeboten.

Darüber hinaus wird das Zentrum Innere Führung zukünftig mit einem Verbindungsoffizier dauerhaft in Berlin vertreten sein. Durch die lokale Nähe zum Ministerium, zu weiteren Ansprechpartnern in der Exekutive und Legislative sowie den Verbänden und der Redaktion der Bundeswehr sollen die Themen der Inneren Führung auch in der Hauptstadt besser als bisher wahrgenommen und eine übergreifende Netzwerkarbeit gestärkt werden.

Seminar 2019: Wien

Die Wahrnehmung internationaler Verantwortung als Lehre aus der Geschichte

Zeitraum: 8. bis 14. April 2019

Veranstalter: Karl-Theodor-Molinari-Stiftung (KTMS)

Seminarleiter: Oberstleutnant a.D. Josef Pongratz, KTMS

Besuchsorte:

- Stadtführung (u.a. Stephansdom, Hofburg)
- OSZE (Vortrag mit Aussprache eines deutschen Offiziers)
- Heeresgeschichtliches Museum (Führung)
- Haus der europäischen Union (Vortrag ehem. Verteidigungsminister)
- Vereinte Nationen (Führung in der Uno-City)
- Landesverteidigungsakademie

Das Seminar beschäftigte sich in erster Linie mit der österreichischen Hauptstadt als politischer Metropole verschiedener internationaler Organisationen und mit der Funktion als Brückenbauer zwischen europäischen Nationen. Ein Schwerpunkt war in diesem Kontext die österreichische Neutralität, die Wien die Chance bietet, dem Westen und seinen Werten unterstützend beizutreten bei gleichzeitigem Verzicht auf eine militärische Integration.

Neues aus dem Zentrum

Vorstellung der „neuen“ Organisationsbereiche „Weiterentwicklung Innere Führung“ und „Innere und Soziale Lage“

Durch die Verankerung der Bundeswehr in unserer Gesellschaft unterliegt die Innere Führung auch denselben Veränderungen. Innere Führung ist somit eine dynamische Konzeption, die regelmäßiger Weiterentwicklung und Anpassung bedarf. Dies bildet die Kernaufgabe der Abteilung Weiterentwicklung (WE) mit ihren Bereichen Konzeption, Weiterentwicklung und Operative Gestaltung.

Die Abteilung hat ab dem 01.04.2020 eine neue Struktur eingenommen und ist bis auf ca. 30 Dienstposten aufgewachsen. Dabei wurde neben dem Bereich *Konzeption / Weiterentwicklung Innere Führung* vor allem der Bereich *Operative Gestaltung Innere Führung* mit folgenden **Dezernaten** gestärkt werden:

- Menschenführung / Politische Bildung
- Betreuung und Fürsorge mit unterstellter Lotsen Leitstelle
- VIER (Vertrauen, Innere Haltung, Ethik, Recht)

Die Abteilung WE InFü entwickelt konzeptionell die Innere Führung für die gesamte Bundeswehr weiter und fungiert als Werkbank des BMVg in allen Fragen der Inneren Führung.

Neuer Traditionserlass	Werte und Normen
InFü <u>H</u> eute	Stärkung der Einsatzbereitschaft
Bundeswehr und Gesellschaft	Europäisches Führungsverständnis
Mentale Stärke	Bw- <u>G</u> emeinsames Führungsverständnis
Vielfalt / Diversity	Digitales Umfeld
Ethische Bildung	AGENDA Ausbildung und Ausbildungskultur

Ziel: Der einsatzwillige und einsatzfähige Soldat mit Körperlicher Fitness und Mentaler Stärke (hinsichtlich Orientierung, Sinnhaftigkeit, Einstellung und Haltung).

Der Bereich Innere und Soziale Lage (ISoLa) ist das „Frühwarnsystem“ der Bundeswehr zur Erfassung, Analyse und Bewertung der Inneren und Sozialen Lage in der Bundeswehr.

Wie in jedem anderen Teil der Gesellschaft, ereignen sich in der Bundeswehr unterschiedliche Vorfälle, die einer gezielten Aufarbeitung und Ahndung bedürfen. Im April 2013 wurde zu diesem Zweck am Zentrum Innere Führung der Bereich Innere und Soziale Lage (Ber ISoLa) neu aufgestellt.

Der Bereich ISoLa untersteht im BMVg fachlich der Abteilung Führung Streitkräfte und erhält seine Aufträge unmittelbar vom fachlich zuständigen Referat. Der Bereich ISoLa stellt der Leitung des BMVg regelmäßig und anlassbezogen Tendenzen, Entwicklungen, Bewertungen und – daraus abgeleitet – Handlungsempfehlungen zur Inneren und Sozialen Lage der Bundeswehr zur Verfügung.

Für die Beobachtung der Inneren und Sozialen Lage greift ISoLa auf eine Vielzahl von **Sensoren** zurück. Die wichtigsten sind:

- Beobachtungsbesuche des *Beauftragten für Erziehung und Ausbildung des Generalinspektors (BEA)* in der Truppe (ca. 50 Beobachtungsbesuche jährlich),
- Berichte des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages,
- Bundeswehrinterne Studien (z.B. *des Zentrums für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften*),
- externe Studien (z.B. Shell-Studien),
- Befragung von Lehrgangsteilnehmern am ZInFü (derzeit liegen ca. 3.000 Datensätze von Kommandeuren, Einheitsführern und Kompaniefeldwebeln vor).

Mit Blick auf die medial bisweilen stark überzeichneten Vorkommnisse zeigen interne Untersuchungen, dass gerade das Verhalten der Soldatinnen und Soldaten weit besser ist als dargestellt. Die Bundeswehr nimmt Fehlverhalten, das den Grundsätzen der Inneren Führung widerspricht, ernst. Erkannte Verstöße werden mit Entschlossenheit verfolgt und angemessen geahndet. Transparenz und eine Kultur des Hinschauens wirken sensibilisierend. Ein Indiz dafür sind die anfangs zunehmenden Meldezahlen, denn es wurde erkannt, dass die vermehrte Aufmerksamkeit auch Konsequenzen nach sich ziehen.

Militärhistorische Geländebesprechung 2019

„Operation Nordwind“

im nördlichen Elsass – Departement Bas-Rhin

Details der Durchführung

- Lage und Planungen der Alliierten und der Wehrmacht (während Busanfahrt)
- Situation im Operationsgebiet Elsass, mit Schwerpunkt Vogesen und Oberrheinische Tiefebene (während Busanfahrt)
- Besichtigung des Fort Schoenenbourg (Teil der Maginot-Linie)
- Besuch Gedenkstätte Rittershofen-Hatten (Panzerschlachtgelände)
- Besuch Militärmuseum in La Wantzenau (MM Park France)

Auf der Rückfahrt fasste Brigadegeneral a.D. Alois Bach die Eindrücke des Tages und die Lehren aus der „Operation Nordwind“ kurz zusammen. Der im Rahmen der Operation Nordwind ausgelöste Streit zwischen General de Gaulle und General Eisenhower um die Verteidigung Straßburgs – die sogenannte Straßburger Kontroverse – belastete das Verhältnis der Westalliierten erheblich und wirkte bis weit über das Kriegsende hinaus bis in die Verteidigungsanstrengungen der NATO nach.

Historische Betrachtung für die Zukunft

„Vom Mut der Verzweiflung zum Mut für Frieden und Freiheit“ (von General a.D. Wolfgang Schneiderhan)

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung am 27. November 2019 sprach unser Mitglied, der ehemalige Generalinspekteur der Bundeswehr und heutige Präsident des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, General a.D. Wolfgang Schneiderhan, über Mut und das Bekenntnis zu Frieden und Freiheit.

Es ist der **Begriff Mut**, der in diesen Epochen erst fehlte, dann zur Tat aus Verzweiflung führte und schließlich durch den Mut zur Versöhnung, Freiheit und Demokratie wirksam wurde.

1919 – fehlt der **Mut zur Versöhnung** und legt so den Grundstein für das kommende Unheil.

Nach 1933 führte auch **mangelnder Mut** in der Bevölkerung zum entwürdigenden Verhalten gegenüber Minderheiten, denn zu Beginn der Herrschaft der Nationalsozialisten wurde niemand zu seinem Verhalten gezwungen.

1944 hatten Stauffenberg und seine Mitverschwörer einen ungeheuren Mut, **den Mut der Verzweiflung**.

Die Warnung des 20. Juli lautet daher: Wehret den Anfängen. Denn Krieg kommt nicht über Nacht, sondern hat seine Wurzeln im Umgang miteinander:

- Herabwürdigung des Menschen
- Schlechtreden von Diskurs und Kompromiss
- Gewalttätige Sprache in der Kommunikation

1949 war ein gutes Jahr für Deutschland, vor allem mit der Schaffung des Grundgesetzes, vor allem der Artikel 1 – „Die Würde des Menschen ist unantastbar“.

Wir vermissen heute manchmal die Strahlkraft des Grundgesetzes. Denn Demokratie ist anstrengend und ermüdend und Kompromisse sind nicht immer zufriedenstellend. Doch die Demokratie ist immer noch das Beste, was auf dem Markt ist. Deshalb gilt hier die Devise: **Nicht mutlos werden.**



Seminar 2020: Straßburg

- Von Feinden zu Partnern und Freunden -

Das deutsch-französische Verhältnis als Gradmesser
für den europäischen Einigungsprozess

Zeitraum: 05. bis 09. Oktober 2020

Veranstalter: Karl – Theodor – Molinari – Stiftung (KTMS)

Seminarleiter: Oberstleutnant a.D. Josef Pongratz, KTMS

Besuchsorte:

- Stadtführung (Vauban Schleuse, ENA, Gerberviertel, Liebfrauenmünster)
- Besichtigung des Straßburger Münsters
- Bootsfahrt auf der Ill rund um die Altstadt
- Besichtigung Festung Schoenenbourg
- Besichtigung Schlachtfelder in Verdun
- Besuch / Begehung Fort Douaumont und Beinhaus
- Besuch des Europaparlaments in Straßburg

Ausgehend von der konfliktreichen Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen wurde der europäische Integrationsprozess in Straßburg und Elsass-Lothringen sichtbar. Der Rückblick insbesondere auf den Schlachtfeldern des I. Weltkrieges soll für die Erfolge der deutsch-französischen Aussöhnung nach dem II. Weltkrieg sensibilisieren.

Eindrücke und Erinnerungen eines Seminarleiters

Zusammenarbeit mit der Karl – Theodor – Molinari - Stiftung

von Oberstleutnant a.D. Pongratz



„Die Organisation und Durchführung der Politischen Bildung mit dem Freundeskreis Zentrum Innere Führung war nie Routine und bereitete mir stets große Freude. Es war immer spürbar, dass es dem Freundeskreis ZInFü um politische Bildung, Weiterbildung und darum ging **Neues** kennenzulernen.

Dies war mir Motivation, jedes Jahr neue Themen aufzugreifen und neue Orte zu erkunden. Erleichtert wurde diese Arbeit durch die intensive Mitarbeit des Freundeskreises bei der Planung, bei der Durchführung und durch die sehr interessierte Beteiligung aller Teilnehmer. Dafür gilt es ein herzliches Dankeschön zu sagen.

Gerne erinnere ich mich an die Seminare in Berlin, Leipzig, Dresden, Prag, Wien und Straßburg. Obgleich die Themen und Orte unterschiedlich waren, war das Interesse und das Mitwirken aller Teilnehmer immer etwas ganz Besonderes. Diese wirklich schönen Erlebnisse haben mir nicht nur die Arbeit erleichtert, sondern auch noch richtig Spaß bereitet.

Gerne werde ich – sofern gewünscht - mit dem Freundeskreis ZInFü noch weitere Seminare der Politischen Bildung mit interessanten Themen und an neuen Orten planen und durchführen.“

gez. Josef Pongratz